

Cod. 510, f. 267v, (170v) Zur Auffahrt. *O her nun ermanen ich dich der fröð der hailgen drÿfaltikait vnd diner sel. . . .*, (170v) Alia. *O l. h. i. c. ich bit dich daz du mich arme sÿnderin wellist taillen in die kôr der Engel. . . .*, auch Cod. 510, f. 278v, (171r) Alia. *O du hoch gelopter gottes sun du vercklârter wol geborner zierter riter . . . min hercz ermanet dich wie du hÿt hinziechest mit dem rot guldinen stÿr fenlin . . .*, auch Cod. 510, f. 278v–280v, (173v) Zum Pfingsttag. *Als der her ihesus zÿ himel waz gefaren do belaib die jungfrow maria . . .*, bricht ab (173v), eine Seite herausgerissen, endet (176r) *. . . kain zittlich ding nit me weder fÿr noch wasser noch schwert noch kain pin vnd der tod waz jnen begierlich zÿ liden durch got amen.* (176r) Zu Pfingsten. *O her gib mir din gottliche forcht Die da ist ain anfang der wissait . . .*, (179v) Zum Pfingsttag. *O lieber h. i. c. ich bit dich daz du mir och dinen hailgen gaist wellist senden . . .*, (180r) Die 7 Gaben des Hl. Geistes. *O lieber her hailger gaist gib mir din göttliche vorcht in der ich volkomenlich mag gelaissen all min sÿnd . . .*, (184v) [Zur Himmelfahrt B. M. V. in die Chöre des Himmels.] *Dar nach fÿr maria in die andren jerache dar in wonent och drÿ kôr in dem nidrosten wonent die Engel . . .–. . . daz ir her Symeon wissagt daz ain schwert solt durch schniden ir hercz Von ires Kindes tod vnd fÿrhin ward maria hercz nie me gancz . . .//* bricht ab (190v) im vermutlich dritten Chor, vgl. Cod. 510, f. 287v–308v.

Die Hs. ist bezüglich Inhalt, Sprache, Bilderwelt, frauenspezifische meditative Fokussierungen (Kindschaft, Mutterschaft) interessant.

OCHSENBEIN, Gebetbücher-Inventar [Ms.] (1975), mit wenigen summarischen Notizen.

## Cod. 510

### Deutsche Gebete

Papier · 43–312 Folia · 13 × 9,5/10 · 15./2 / 16./1 Jh.

Tintenfoliierung aus dem 18./2 Jh. von zwei Händen, teilweise flüchtig, f. 1–42 verloren, der Codex setzt mit f. 43 ein; Folierung passim mit Tinte und Bleistift im 19. und 20. Jh. ergänzt bzw. mangelhaft korrigiert, vgl. die unklare Partie f. 107 ff., in welcher nach dem (korrigierten) f. 119 ein altes, seinerseits überschriebenes f. 113 folgt; nach dem eingefügten f. 148 springt die Folierung auf 151. Wasserzeichen Kelch, Mittelteil nie sichtbar, Durchmesser 2,0 cm, Fuss ca. 3 cm, doppelt geschweift, bei BRIQUET, Filigranes (1907), ev. Nr. 4551 (Memmingen, Genf, Nyon, Nürnberg, alle um 1520, St. Gallen 1528), er figuriert auch in Cod. 505 (datiert um 1500); die vier leeren f. 50, 110, 162 und 218 sind mit dem Einband des 17./18. Jhs. eingefügt worden, f. 50 Fragment eines barocken Wasserzeichens. Mit dem gleichen Papier sind f. 51, 163 und 233 restauriert, bei f. 51 fehlt die rechte Hälfte, bei f. 163 die untere, bei f. 233 die obere

Ecke. Lagen vermutlich regelmässige Sexternionen, keine Reklamanten, die Lagenmitte wegen der engen Neubindung des 17. oder 18. Jhs. nicht ohne Beschädigung sichtbar zu machen.

Einspaltig 8,5/9 × 6/6,5, 16–18 Z. Charaktervolle, konzise Bastarda einer St. Galler Dominikanerin (wegen Wiler Hs., s. u.) um 1500, vgl. f. 278v: *sünderin*. Von dieser Hand auch der ganze Cod. 509, ferner ist sie Haupthand in den Codd. 513 und 1870, zudem findet sie sich gemäss MENGIS (s. u.) als Einschubshand in Wil M 8. 2-zeilige Lombarden, rubriziert. Auf dem Verso des f. 49 Spuren eines eingeklebten, angesichts der Farbreste vielleicht kolorierten Bildes, vermutlich eines Holzschnittes, gemäss der darunter stehenden Rubrik (s. u. Inhalt) Darstellung der Visitatio B. M. V. Warum in der Barockzeit (s. Einband) das leere f. 50 zugefügt wurde, ist unklar, ev. zu einer geplanten Ergänzung des Textverlustes (s. u. zu f. 51r). Dem Einbandschnitt fast völlig zum Opfer gefallen sind f. 107r hastige Marginalien einer Hand des 15./16. Jhs. Auf f. 117 Wachstropfen.

Einband 17. oder frühes 18. Jh., Pergament-Umschlag auf Karton. Zwei ursprünglich lederne Schliessbänder, beim VD unten ein Rest des Leders erhalten; wohl im 19. Jh. die heutigen drei Schnurschliessen ersatzweise angebracht. Rotblau gesprenkelter Schnitt der Einbandzeit.

Der Band stammt gemäss der Schreiberin ursprünglich aus dem Dominikanerinnenkloster St. Katharina St. Gallen/nachmals Wil; später vermutlich in das Benediktinerinnenkloster zu St. Georgen, St. Gallen gelangt, Besitzeintrag des 17. Jhs. auf Spiegelblatt hinten: *St. benedicta zuo st Jörgen*, der Zusatz betr. St. Georgen ev. von einer anderen Hand. Weiterer Besitzeintrag f. 312v von Hand des 17. Jhs. *Maira* [ziemlich sicher sic] *Anna Katharina hamerin* [Hammerin] *in Rorschach*, gefolgt von einer kleinen geistlichen Notiz, vermutlich Fragment. Mit der Hss.-Akquisition P. Nepomuk Hauntingers 1780–1792 in StiBSG (s. Cod. 1285, p. 11).

Zu den Händen und zur daraus erschlossenen Provenienz aus St. Katharina MENGIS, Schreibende Frauen, Diss. (2005).

#### 43r–65r Gebete zur B. M. V.

[f. 1–42 vor 1780 verloren] (43r) Zur Verkündigung. Anfang fehlt. // ... *werken daz sy in dinem dienst nimer* [? unklar] *müd noch lass werdint* ..., (44r) Zu derselben. Als Gabriel daz ewig wort verkundt. *Dis soltu lesen mit groser andacht vff den tag der verkundung als Gabriel den grütz bracht* ..., (49v–57v) Zur Visitatio. Das eingeklebte Bild entfernt (s. o.), darunter die Rubrik: *als maria gieng in daz gebirg zü sant elisabethen*. (51r) Der Anfang und der Text der äusseren Blatthälfte fehlen recto und verso. // ... *ent ain andren g...* // Zeile bricht ab, (56r) Gebet zur Visitatio. *O maria nun ermanen ich dich als du giengt vber das gebirg vnd och die dry megt* ..., (57v) 30 Ave zu den 9 Freuden Mariens. *Es waz ain mensch zü ainer zit in groser anfec[h]tung ...–... frödenrichen himelrichs des helf vns jhesus christus der edlen jungfrowen sun amen*.

### 65v–184v Liturgischer Gebetscursus durch das Kirchenjahr: Advent und Weihnachtszeit.

Mit passim liturgienahen Rubriken und einzelnen deutsch übersetzten Responsorien. (65v) *Hie nach sind geschriben die hochzit vnsers h. i. c. von dem als die hailgen propheten vnd patriarchen in hand vskündt ...*, (66r) Advent. *Des ersten begat man daz zit der hailig aduent die fier zükunften ...*, (68r) Zum 1. Advent. *An dem ersten sunetag oder samstag ... facht man an zû singen ... von der wisagung ...*, (73v) Zum 2. Advent, mit dem Fronfasten, (102v) Zum 3. Advent, mit dem Gebet von der geminten sel jesu christe. *O du vergötende [sic] hoche edle sel vnsers h. i. c. ich ermanen dich der bekantnus ...*, (103br) Zum 4. Advent, (105r) Zur Vigil von Weihnachten. *An dem hailgen abent ze wichenächt an dem anfang der mety so singt die hailig cristenhait ain frölich hodie von der wissagung ...*, bricht (109v) ab, das später eingebundene f. 110 leer (s. o.), (111r) Weihnachtsevangelium, dt. *Als nun nachet die zitt daz maria ir kint solt geber[en] ...*, (vgl. Cod. 509, f. 22r), wandelt sich in eine freie und ausgeschmückte Erzählung des Weihnachtsgeschehens bis zur Anbetung der Hirten, abschliessend (119v) Gebet. *O maria du kaiserliche gebererin ich ermanen dich diner hohen geburt ...*, auch Cod. 509, f. 28v, (120r–123v) Die offenbarung der geburt vnsers heren ze Bethlahem als er sich ofnet sant Bryda [Brigitta]. *Als ich waz ze Betlahem by der kripp des heren da selben sach ich ane die aller schönsten jungfrowen ... vnd vff iren knuwen betendet sy daz kind an mit vnusprechenlichen frölichaiten.*

Die Visio Brigidae entstammt dem Liber VII der Revelationes, Kap. 21, dt. Ed. ULRICH MONTAG, Das Werk der heiligen Birgitta von Schweden in oberdeutscher Überlieferung, München 1968, p. 203–205, ohne unsere Hs., welche nur das Kap. 21, p. 203 f., enthält. S. Cod. 509, f. 29v und die lat. Version in Cod. 584, p. 72.

(123v–130v) Zum Jesuskind und zur B. M. V. an Weihnachten, auch in Cod. 509, f. 35r–40r, (130v) Zum Jesuskind. *Ach aller liepstes kindlin Jhesus ich Bitt dich durch din aingeborne Barmhertzikait daz du mir erlobest mit dir zû reden vnd ze kosen ...*, (135r) Als das Kindly Jhesus beschnitten ward. *Do es ward der achtend tag ... do sant got vom himel ain Engel zû joseph ...*, (143r–147v) Am Tag der Beschneidung u. a. ... *vnlutren begirden zû zerstörlichait des libs ge...//* bricht ab im Gebet vom süssen Trost, vollständig in Cod. 509, f. 49r–58r, (148rv) leer, anschliessend Paginierungsfehler (s. o.), (151r) Dreikönige. *Als maria irs kinds gnas do erschan ain stern vf dis nacht der vormals nie gesechen waz worden ...*, (157r–162v) Gebete zu den Dreikönigen. ... *minem gott vnd ...//* bricht nach der 8. Z. im Gebet „Ach darum“ ab; vollständig in Cod. 509, f. 58r–64v, (162rv) leer, (163rv) Fragment eines Gebetes auf angeschnittenem Blatt. ... *heren richt mich vff zû dem weg der warhait ...*,

(163v) nach der 8. Z. Textende schräg beschnitten, (164r–177v) Zur Opferung im Tempel und Lichtmess, auch in Cod. 509, f. 64v–87v, (177v–183v) Taufe Jesu, auch in Cod. 509, f. 78v–81r, (183v) Gebet. *O her nun ermanen ich dich diner hailgen gnadrichen toffung vnd der grossen andacht ... durch din zarte menschait. Amen.*

Vgl. VL<sup>2</sup> 2, col. 1116–1117 (PETER OCHSENBEIN), col. 1117 unsere Hs. erw.

### 184v–217v Fortsetzung des Cursus: Fastenzeit und Passion

(184v) Zu Aschermittwoch. *Es kumpt die zit daz die hailig Cristenhait hin let daz alleluia daz ain frölich gesang ist ...*, mit (185v) Gebet. *Allmächtiger Ewiger gott vergib denen die dich fürchtend Bis gnädig denen ...*, (186v) Zum ersten Fastensonntag. *An dem ersten sunetag in dem anfang der fasten singt man an dem anfang der metti ...*, mit (189r) Gebet. *Gott des aigen ist sich allezit Erbarmen vnd ze vertragen ...*, (189v) St. Bernhardus bicht. *O min h. i. c. mit al[l]en betrüpten vnd mit allen rüwigen herczen vergich ich dir all min sünd ...*, (192r–216v) vom 2. Fastensonntag bis zum Palmsonntag, auch in Cod. 509, f. 81r–108r, (216v) Zum Palmsonntag. *O min vil lieber her durch dins demütigen inritens willen so du dāt vf dem armen eselin ... vnd dōrt mit frōden jemer vnd Ewanclich Amen.*

### 217v–267v Fortsetzung des Cursus: Ostern

(217v) Rubrik: Hüt ist der froelich osterlich tag ...// bricht ab. (218rv) leer. (219r) Wiedereinsetzen mit einer predigtähnlichen Erzählung und Lobpreisung der Ostergeschehnisse, ähnlich der obigen zu Weihnachten. Anfang fehlt. //... [ge]genwirtikait vnd sin götliche herschaft. *Das ist die loblich frölich procesion ...*, (238r) Zur Auferstehung. *O Du hocher adel allmächtige herschaft götlichens gewalts ... i. c. nach verdieffester verdruckung vnd pinlichsten gestorbenhait dich selb wider woltest ernuwren ...*, auch Cod. 509, f. 145v, (243r) Am Ostertag. *O lieber her ich bitt dich daz du mir die hüter der hailgen Engel senden wellist ...*, auch Cod. 509, f. 150v, (243v) Alia. *O lieber h. i. c. als die frowent erschrackent von dinem Engel siczend vff dinem grab ...*, auch Cod. 509, f. 151r, (244r) Alia. *O lieber h. i. c. als maria magdalena dich wainent sūcht in dem grab ...*, auch Cod. 509, f. 151v, (245r) Krenzclyn zer urstendy. *Zum ersten die schin ist von dryen minneclichen trätly zū samen geflochten ...*, (247v–258r) 50 röslin gepolirt von dem edlen saphir [zur Auferstehung]. (247v) *[I]ch loben dich vnd grücz dich vnd glorificier vnd anbeten dich ... du ewige gothait ...*, auch Cod. 509, f. 131r–158v, (258r) Ain schöns örtly in das krenzcly [zur Auferstehung]. *O Ainiger Ewiger gott mi-*

*nes ainigen herczen lieb vnd gancze hoffnung der du vngrüntlich bist ...*, (260v) *Guldine löblin [Laubwerk?] um daz krenczly. O h. i. c. möcht ich dich als vil geloben als vil geeren ...*, (261r) *Alia. O her dir gehört zů aller gewalt alle geziert ...*, (261v–265r) *Zu den 70 Freuden B. M. V. am Ostertag. O du aller gütigste junfro Maria des sigestu ermant hilf mir daz ich och allen liden vnd widerwertikeit entrin ...*, auch Cod. 509, f. 153r, (265r–267v) *5 Freuden B. M. V., nach der Auferstehung. Die erst fröd daz sy sach daz er all sin zart rosenuarb blüt wider hat an sich zogen daz er an so menger vnwürdigen hat statt vergossen ...*, auch Cod. 509, f. 265r–267v.

### 267v–309v Fortsetzung des Cursus: Auffahrt, Pfingsten und Mariä Himmelfahrt

(267v–278r) *Himmelfahrt Christi. Do Jhesus zů himel wolt faren do hies er sin mütter vnd sin junger vs gon ...// bricht ab*, auch Cod. 509, f. 159r, (268rv) leer, (269r) offenbar Fortsetzung. *//... küftig ist so ich zů himel far ...–... creatur die er schüff vnd daz sy necher ist dem götlichen wesen den alle die gaist die da sind im Ewigen leben.* Lange Erzählung des Gnadenwirkens des Aufgefahrenen. (278r) *Mahnung zum Auffahrtstag. O her nun Ermanen ich dich der fröd der hailgen drifaltikeit ...*, (278v) *Gebet zum Auffahrtstag. O lieber h. i. c. ich bit dich daz du mich arme sūnderin wellist tailen in die kör der Engel ...*, auch Cod. 509, f. 170v, (278v–280v) *Alia. O du hoch gelopter gotes sun du verklerter wolgezierter ... min hercz ermanet dich wie du hüt hinzūchst ...// bricht vermutlich ab*, vgl. Cod. 509, f. 171r, (281r–282v) leer, (283r) *Von Pfingsten und den Gaben des Hl. Geistes. Anfang fehlt. //... sy darin enpfundent ain durchtringende gnad ir vernu[n]ft waz also durchtrungen mit der gnad des hailgen gaist ...–... min garten mit diner gotlichen gnad daz ich vor diser not behüt werd.* (287v–308v) *Die schaidung maria als sy gen himel gefürt ward. Do nun die zit kam daz Jhesus sin mütter wolt zů im han in daz himelrich ...*, (294v) *neuer Abschnitt mit Init. [Die zweite Hierarchie.] Darnach für Maria in die andren yerachyen ...*, auch Cod. 509, f. 184v, (299r–305v) *Die dritte Hierarchie. Explicit ... min end frölich vfgefürt werd in die ewigen fröd amen.* (305v) *Die Ave Maria zur Auffahrt [Rubrik unklar]. Das erst aue erman ich dich als du fürsechen wert e himel vnd erd geschaffen ward ...*, (306r) *[Alia, zur Auffahrt B. M. V.?] O min sel mich gelust diser küniginnen etwaz me ze lob an dem end dis loblichen vest ...*, folgen noch zwei weitere Anrufungen. (308v–309v) *Gebet zu den neun Chören der Engel. Bet iij pater noster in die ersten yerachy daz sy dir erwerbent die iij götlichen tugenden ...–... Die iij yerachy sind och dry kör die bit ich vm ...// bricht ab.* (310r) leer.

Cod. 511

(310v–311v) Nachtrag von einer Hand des 17./18. Jhs. Titel fehlt, Beginn unklar, ev. Litanei vom Leiden Christi. (312r) leer.

OCHSENBEIN, Gebetbücher-Inventar [Ms.] (1975).

Cod. 511

## Deutsches Privat-Gebetbuch

Pergament · 164 Folia · 12,5/13×9 · Gabriel Nagel von Waltdorff, 1481, 15./2, 16./1 Jh.

Tintenfoliierung des 19. Jhs., eine flüchtigere Bleistiftpaginierung vermutlich noch des 19. Jhs. am Anfang, p. 1–59, endet f. 32r, die letzten Zahlen ev. von späterer Hand. In allen Teilen solides Pergament mittlerer bis guter Qualität (nach ROHRBACH, s. u., Schafs-Pergament). Sexternionen, ausser VI[-1]1–11, das erste Blatt ist das Spiegelblatt (entgegen ROHRBACH, s. u.), VII26–39, VII64–77, VII78–91, V104–113, IV114–121, III[-1]122–126, das letzte Blatt fehlt (Textende), III127–132, III133–138, IV139–146, III147–152, III153–158, II159–162, I163–164, das nach f. 158 sichtbare abgeschnittene Blatt ist das auf den HD geklebte Spiegelblatt.

Die Hs. kann in zwei Teile gegliedert werden. Teil I, f. 1r–104v, von der Hand Gabriel Nagels, einspaltig 9/9,5×5,5, 16–17 Z., Linierung Tinte, nur Schriftspiegel, kursive Bastarda des qualifizierten Schreibers, welcher im mit normaler brauner Tinte geschriebenen Kolophon f. 104v subskribiert und datiert: *Dis nutzlich bettbüchlin hât volenndet Gabriel Nagel von waltdorff vff Sampstag nechst vor vnser lieben frowen tag Als Jr der gruß vom Enngel verkündt ward vnd man zalt von gepurt Cristi vnnsers lieben herren viertzehnhundert Achtzig vnd ein Järe.* Halbseitige Miniatur f. 4v der hl. Veronika, in weissem Schleier und blauer Tunika, darunter roter Rock, schwarze spitze Schuhe, vor sich hält sie das Schweisstuch, darauf bärtiger, langhaariger Christuskopf mit verziertem Nimbus in Pinselgold; zwei bis 4-zeilige rote, blaue und rotblaue Init. orn., teilweise mit Pinselgold, oft mit wenig Rankenwerk als Bord., nur wenige Rubriken. Ein Affengesicht in der Init. f. 55v. Ausgesparter Raum für weitere Miniaturen f. 18r, 22r, 24v, 28r, 29r, 30r, 31r, 32v, 33v, 34v, 37r, 41r, 42r, 44r, 49r, 58v, 62v, 75v, 82v, 84r, 87v, 88v, 89v, 91r, 92v, 93v, 94v, 95v, 97r, 98v, 99v, 101r, 102v. Der Teil II ist von vier Händen des 15./2 und 16./1 Jhs. geschrieben, vermutlich alle vier Frauenhände, vgl. f. 105v *dienerin*, ev. aber auch aus einer Vorlage abgeschrieben (Parallel-Hss. s. u. Inhalt), vgl. f. 137v *armer diener*. Alle vier Hände mit meist gleichem Schriftspiegel im Rahmen von 9/10×6/6,5, 15–21 Z., rubriziert, ausser bei der ersten Hand. 1. Hand f. 105r–108r, Nachtragshand in eigenwilliger Kursive; 2. Hand f. 108v–124r, flachgezogene, weiche Kursive mit schwungvollen Ansätzen des v und Kürzungsstrichen; von der 3. Hand die später angefügten und enger geschriebenen f. 124v–126v und 159v–164v (vgl. Form des e); 4. Hand f. 127r–159r, anfänglich geformte und regelmässige, noch schwach an die kursive Bastarda erinnernde Hand des 16./1 Jhs., welche bereits u-Bogen über dem u anbringt, sie wird gegen Schluss flacher und kursiver, sehr sorgfältige, schöne Rubrizierung in texturanaher Bastarda, vgl. f. 132v–133r und die zahlreichen folgenden.